

versezt. Hier ist die Einwohnerschaft nicht, wie im Norden, in ihre Häuser eingesperrt, und zeigt sich nur spärlich und selten auf der Straße. Hier sind alle Straßen belebt und angefüllt mit fröhlichen Menschen, die nur ein Ziel haben. nämlich das, glücklich zu seyn, und ihr Glück zu zeigen. Wie gerne und schnell vergißt man hier die fremde Gezwungenheit in der Heimath! Man mischt sich fröhlich unter die Fröhlichen, und genießt mit der glücklichen Menge alle die Freuden, die der südliche Himmel und die italienische Natur in so reichlicher Fülle darbietet. Die Stadt Como, deren schönsten öffentlichen Platz dieses Bild uns zeigt, ist in Rücksicht auf Bauart und Anlage keine der schönsten Italiens. Die meisten Straßen dieser ziemlich bevölkerten Stadt sind eng und schmutzig; aber ihre Lage an dem von ihr benannten See ist reizend und das Leben im Innern derselben ganz und ächt italienisch. Alles voll Leben und Fröhlichkeit! Alle Straßen, alle Plätze mit Menschen angefüllt. Zumal der Platz, den unser Bild zeigt, ist zu gewissen Stunden des Tages der Schauplatz des regsten Lebens. Der Raum vor den Kaffeehäusern, deren es in allen italienischen Städten eine in Beziehung auf Deutschland unverhältnißmäßig große Anzahl gibt, ist mit Menschen aller Stände und aller Nationen besetzt. Hier wird geschwätzt, getrunken und gejubelt. Ein Leben, von welchem wir uns in Deutschland kaum einen Begriff zu machen im Stande sind!

## Dom in Como.

Auf ganz besonders eigenthümliche Weise spricht sich das Mittelalter in den kirchlichen Bauten aus, die es uns hinterließ, und die, Jahrhunderte überdauernd, ein ewiges Denkmal jener